



Parlamentarischer Vorstoss. Antwort des Regierungsrates

Vorstoss-Nr.: 209-2017
Vorstossart: Interpellation
Richtlinienmotion:
Geschäftsnummer: 2017.RRGR.554

Eingereicht am: 07.09.2017

Fraktionsvorstoss: Nein
Kommissionsvorstoss: Nein
Eingereicht von: Gasser (Bévilard, PSA) (Sprecher/in)
Sauvain (Moutier, PSA)
Hirschi (Moutier, PSA)

Weitere Unterschriften: 0

Dringlichkeit verlangt: Ja
Dringlichkeit gewährt: Nein 23.11.2017

RRB-Nr.: 415/2018 vom 25. April 2018
Direktion: Gesundheits- und Fürsorgedirektion
Klassifizierung: Nicht klassifiziert



Spielt die GEF mit falschen Karten?

Überraschenden Gerüchten zufolge soll der Kanton Bern dabei sein, das der HJB SA gehörende Areal des Spitals Moutier zu verkaufen.

Die Überraschung ist gross, da die zuletzt veröffentlichten Zahlen in Bezug auf das HJB im Gegensatz zu vielen anderen Spitälern einen Gewinn ausweisen. Die Besonderheit dieser Pflegeinstitution besteht ausserdem darin, dass sie an zwei Standorten tätig ist. Die jüngst an beiden Standorten getätigten Investitionen belegen – wenn das überhaupt nötig ist – die positive Bilanz dieses Spitals. Dieser Strategiewechsel um 180 Grad erstaunt, zumal einer der Gründe für den Erfolg des HJB gerade in dieser klugen Kräfteverteilung auf die beiden Standorte liegt, was eine gegenseitige Stärkung ermöglicht.

Die Mehrheit der Stimmberechtigten von Moutier hat sich vor kurzem und zum grossen Missfallen von Gesundheitsdirektor und Regierungsrat Pierre Alain Schnegg für einen Wechsel zum Kanton Jura ausgesprochen. Darf seine nachvollziehbare Enttäuschung aber so wichtige Entscheidungen wie diese hier beeinflussen?

Auch die fehlende Reaktion seitens Regierungsrats Schnegg gegenüber den in den Medien aufgeworfenen Fragen erstaunt. Dieser Kommunikationsmangel trägt zum schlechten Klima bei und öffnet jeglichen Spekulationen Tür und Tor. Für die zahlreichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Spitals sind diese Fragen aber wesentlich! Müsste nicht alles unternommen werden, um diese treuen Angestellten im Dienste unserer Bevölkerung zu beruhigen? Die Interpellanten be-

fürchten, dass sich der Kanton als schlechter Verlierer erweist und es ablehnt, die unangenehmen Fragen offen mit dem jurassischen Staatsrat anzugehen.

Der Regierungsrat wird um Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Wurde die Regierung über die neue Strategie informiert?
2. Wie schätzt sie diese Lage ein?
3. Besteht bei einer Abtrennung des Standorts Moutier über kurz oder lang nicht die Gefahr, dass der Standort St-Imier geschwächt wird?
4. Wurden der Kanton Jura bzw. der Verwaltungsrat des Spitals Berner Jura über die Absichten des Kantons Bern informiert?
5. Ist die Regierung des Kantons Bern bereit, eine für neue Lösungen offene Verhandlungspartnerin zu sein, oder will sie diesen Übergang zulasten der Bevölkerung im französischsprachigen Kantonsteil so kompliziert wie möglich machen?

Begründung der Dringlichkeit: Die Bevölkerung des Berner Juras hat ein Recht darauf, die allfälligen Absichten der Berner Regierung in Bezug auf Veränderungen, die sich aus der Abstimmung von Moutier ergeben, zu kennen.

Antwort des Regierungsrates

Einleitend sei zu erwähnen, dass es sich bei dem Hôpital du Jura bernois (HJB SA) um eine rechtlich selbständige Unternehmung handelt, welche nach Artikel 25 des Spitalversorgungsgesetzes vom 13. Juni 2013 [SpVG; BSG 812.11] eigenverantwortlich handelt und betriebswirtschaftliche Handlungsspielräume ausnützt. Der Kanton Bern hält an der HJB SA die Aktienmehrheit. Die Spitalversorgung wird vom Kanton primär über die im SpVG und im Bundesgesetz über die Krankenversicherung (KVG; SR 832.10) vorgegebenen Instrumente (Versorgungsplanung, Spitalliste und Jahresleistungsverträge) gesteuert. Der Interpellant spricht bezüglich der Zukunft der HJB SA von einem Strategiewechsel des Kantons. Wenn überhaupt von einem Strategiewechsel gesprochen werden kann, ist er eine unmittelbare Folge des Entscheides der Stimmberechtigten der Gemeinde Moutier, den Kanton Bern zu verlassen. Durch diesen Entscheid werden die Rahmenbedingungen für die dem Kanton Bern gehörende HJB SA grundlegend verändert. Das Spital in Moutier wird sich nach dem Transfer der Gemeinde Moutier im Kanton Jura befinden und dessen Spitalplanung unterliegen.

Um den Ärzten und Mitarbeitenden des Spitals eine Perspektive zu eröffnen, muss sich die Spitalleitung des HJB SA mit den sich abzeichnenden veränderten Rahmenbedingungen befassen. Der Regierungsrat hat deshalb die Spitalleitung beauftragt, mit den Behörden des Kantons Jura Kontakt aufzunehmen um abzuklären, welche Pläne oder Vorstellungen der Kanton Jura für die Zukunft des Spitalstandortes Moutier hat. Diese Kontakte haben bis jetzt leider zu keiner Klärung geführt.

Zu Punkt 1 und 2:

Der Regierungsrat wird durch die Gesundheits- und Fürsorgedirektion laufend über die Herausforderungen der HJB SA ins Bild gesetzt. Dem Regierungsrat ist es ein dringendes Anliegen, die

Perspektiven für das Spital in Moutier und damit die Arbeitsplätze langfristig zu sichern. Zu diesem Zweck ist er auch mit den Verantwortlichen der HJB SA in engem Kontakt. Der Regierungsrat begrüsst es, dass die Verantwortlichen der HJB SA das Gespräch mit den Behörden des Kantons Jura gesucht haben. Der Regierungsrat bereitet alle Optionen vor, damit für das Spital in Moutier möglichst rasch eine gute Lösung gefunden werden kann und dessen Perspektiven geklärt sind. Dies führt zu nötigen Restrukturierungen der HJB SA. Je länger die Unsicherheit über die Zukunft des Spitals andauert, umso schwieriger wird es, qualifiziertes Personal rekrutieren zu können. Der Regierungsrat setzt alles daran, eine solche Entwicklung zu vermeiden.

Zu Punkt 3:

Es wurde transparent kommuniziert, dass der Kantonswechsel von Moutier zu Schwierigkeiten für die HJB SA führen würde. Die Restrukturierung ist nötig, um die Position der Unternehmung zu stärken.

Zu Punkt 4:

Nach der Volksabstimmung in Moutier über den Wechsel der Gemeinde zum Kanton Jura ist die Frage, wie es mit dem Standort Moutier der HJB SA weitergehen wird, zurzeit noch offen. Die HJB SA hat in diesem Zusammenhang auch Gespräche mit dem Kanton Jura geführt. Die GEF und der Regierungsrat werden die Frage nach der Zukunft des Standortes Moutier sowie weitere unternehmensstrategische und versorgungspolitische Fragen in Zusammenhang mit dem Kantonswechsel der Gemeinde Moutier eng begleiten. Was die vom Interpellanten erwähnten ihm zugetragenen Gerüchte betrifft, dass der Kanton Bern dabei sei, das der HJB SA gehörende Areal des Spitals Moutier zu verkaufen, so gibt der Regierungsrat zu Gerüchten und Spekulationen keine Stellungnahme ab.

Zu Punkt 5

Der Regierungsrat und die GEF haben zum Ziel, dass die gesamte Bevölkerung des Kantons Bern von einer bedarfsgerechten Gesundheitsversorgung profitieren kann. Dies gilt selbstverständlich auch für den französischsprachigen Teil des Kantons.

Verteiler

- Grosser Rat